

brennen das Land, heißt Rüttis oder Röd-
dung machen.

Bres, das, d. i. Spange, kleine Brust-
schnalle. Einige sagen die Breze, oder das
Bröschchen; eigentlich sollte es nach dem Ehstn.
woher es kommt, Prees heißen.

Brey und Braß d. i. alles mit: oder auch un-
ter einander. (Gemeiniglich wird es von unbedeu-
tenden Dingen gebraucht.) Sprüchw. aber pöb.

Brieflade, die, ist 1) ein Behältniß zur
Aufbewahrung der Briefe, 2) ein Urkunden-
Kasten, 3) die Urkunden-Sammlung einer Fa-
milie selbst, besonders die wegen eines Land-
guts. — Ueber einen liesländischen Schrift-
steller, welcher in der vielfachen Zahl von den
Briefladen der Edelleute redet, spöttelt Bergm.
in der Vorrede, und meint jener Ausdruck be-
zeichne Briefboutiquen: wie er denn überhaupt
Kasten st. Lade empfiehlt. Vermuthlich fiel ihm
die Lade des Bundes nicht ein. Wie in der Kir-
chenlade die Kirchenschriften und Gelder ver-
wahrt werden, so hat der Edelmann seine Brief-
lade, welche wer will, einen Dokumentenkasten
nennen mag.

brock d. i. bröcklich, zerbrechlich.

Brod hat man hier von verschiedener Art,
nemlich 1) gebeuteltes, welches auch deutsches
heißt; 2) ungebeuteltes welches man Volks-

(d. i.